

Total-Ausverkauf ^{wegen} Geschäftsaufgabe ⁱⁿ Gold- u. Silberwaren

bietet noch immer günstige Gelegenheit zu allen Geschenken, insbesondere zur Konfirmation. ..

== Sämtliche Preise bedeutend herabgesetzt. ==

C. Hindorf, Juwelier, Leipzigerstr. 26, gegenüb. Kakao-Reich.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. den 18. Februar.

Aus dem Stadtparlament.

Ein buntes Allerlei, vielarbene, rasch wechselnde Bilder aus dem Calceidostop unseres kommunalen Lebens bot die gestrige Sitzung, die unserem städtischen Haushaltsplan das Schluß- und Hierfür: die Steuerzuschläge einfügen sollte.

Erhöhung der Magistratsgebühren, ev. Errichtung einer städtischen Buchbinderei, Weglass-Strassenbeleuchtung, der neue Nordfriedhof, die unehelichen Geburten in Halle, die neuen Steuerzuschläge, Erhöhung der Hundsteuer, die Schankkonzessionssteuer, die Aufhebung der Polizeifunde — alle diese Dinge wurden in der Sitzung erörtert, oder wenigstens zurecht, und dabei fand man noch Zeit, auch in die Tiefen des Lebens hinauszugehen und keine Sorgfalt dem stillen Dackeln zuzuwenden, das manchmal den Mitgliedern der hohen städtischen Behörden ein buen retro wird: man klagt, daß dort — wie unhöflich! — für 66 Stadträte und 17 Magistratsmitglieder bei den Plenarsitzungen zwei gemeinsame Handtücher hängen, während zu dem einem Duzend Männern beiseiten Ausschüßigkeiten jeder jedesmal ein Tüchlein für sich haben kann . . .

Und warum dieses schreiende Mißverhältnis? Es sind an irgend einem Tag bei der Plenarsitzung zwei der handlichen Tüchlein abhandeln gekommen! . . . Und nun gibt's Montags, wo alle 66 Stadträte und alle Magistratsmitglieder verlammet sind, nur noch zwei untransportable lange gemeinschaftliche Handtücher . . .

Es erregte große Heiterkeit, als ein Stadtvater die spaßige Geschichte von den verloren gegangenen zwei Tüchlein und ihren Folgen vortrug. Herr Bürgermeister v. Holst gab übrigens der Berichterstattung ausdrücklich ein Vertrauensvotum, daß man gegen niemand Verdacht habe, aber die beiden Tüchlein seien tatsächlich verschwunden . . .

Nach diesem lustigen Intermezzo wurden — debattelos, es ist dies gegen frühere Jahre etwas Auffälliges — die Steuerzuschläge beschlossen, wie der Magistrat sie vorgeschlagen hatte: 6 Prozent Ermäßigung. Halle steht jetzt mit keinem Steuerzuschlag unter den Städten in unserem Vaterlande wie insbesondere unter den Gemeinden unserer Provinz recht günstig da. Was hatte es vor einem Jahre bei der Steuerfestlegung für lebhaften Streit gegeben. Ja, man hatte damals sogar einen Beschluß formuliert, daß regelmäßig jedes Jahr der Magistrat vor der Festlegung der neuen Steuerzuschläge eine Uebersicht über das voraussichtliche Erträgnis des laufenden Jahres geben sollte. Der Beschluß ist wohl inzwischen in Vergessenheit geraten; jedenfalls haben im Plenum weder der Magistrat noch die Stadträte darauf zurückgegriffen.

Heiß aber entbrannte der Kampf um die

Schankkonzessionssteuer.

Mit 24 gegen 17 Stimmen beschloß man, sie in den nächstjährigen Etat nicht wieder einzuführen. Ob der Magistrat aber der Abschaffung dieser Steuer zustimmt, muß angesichts der Ausführungen, die gestern Herr Bürgermeister v. Holst machte, vorerst noch zweifelhaft erscheinen. Man urteilte selbst auf Grund nachstehenden ausführlichen Verwäts:

Herr Stv. Springer als Referent führt aus: Die Schankkonzessionssteuer ist gar keine Sondersteuer in dem Sinne wie etwa die Gebühresteuer für den Hausbesitzer eine Belastung ist. Die Steuer hat im Zusammenhang mit der Bedürfnisfrage legemäßig gewirkt, denn die Anmieternepren gegangen, ebenso als es aufgeführt, daß gewissenlose Agenten unzufriedene Leute von auswärtig bei dem Verkauf von Gastwirtschaften reinlegen. Die Konkurrenz der Gastwirtschaften ist seit der Einführung der Steuer geringer geworden. Was einen besonderen Schutz für das Galimwirtsgerwehe bedeutet. Die Zahl der Wirtschaften mit unbeschränkter Konzession ist von 101 bis auf 91, also um 10 Prozent gekunken, die Zahl der Wirtschaften mit beschränkter Konzession von 298 auf 272, das sind 82 Prozent. Jetzt wäre es allerdings den Wirten unangenehm, nachdem die damalige Regelung des Schankwesens ihnen große Vorteile gebracht hat, die Steuer zu beseitigen. Leicht wird das nicht sein. Selbst wenn wir die Aufhebung der Steuer beschließen, ist es fraglich, ob der Magistrat beitrifft, und wenn er beitrifft und die Konzessionssteuer fällt, dann ist zu befürchten, daß die Regierung von neuem die Einführung einer Polizeifunde verlangt. Die Landkreise erheben die Steuer schon lange. Wenn gesagt wird, unsere Finanzenlage sei besonders günstig, so kann ich das nicht unterschreiben. 156 Prozent ist nicht so günstig; Berlin mit 100 Prozent, das ist günstig. Die Kellner sagen, sie könnten sich in Folge der Konzessionssteuer nicht selbständig machen, dem ist entgegenzuhalten, daß Kellner in erster Linie alte Wirtschaften kaufen, wofür nur die Hälfte der Steuer zu bezahlen sei. Wer infolge der Steuer mit Schulden anfangen muß, soll lieber die Finger vom Gastwirtsgerwehe lassen.

Herr Stv. Nasse: Ich bedauere, daß wir die Steuer für unseren diesjährigen Etat nicht mehr streichen können, aber für die Zukunft wollen wir sie beseitigen. Wer weiß, wie ein Galimwirt um seine Erlöse zu kämpfen hat, der kann für eine solche Sondersteuer nicht stimmen. Im Etatsauslaß haben wohl auch nur die Herren für die Beibehaltung der Steuer gestimmt, die ein erhöhtes Einkommen haben. Wenn ein Kellner eine Wirtschaft übernimmt und die Steuer bezahlt, so weiß er noch gar nicht, ob die Wirtschaft geht. Er gibt also ebenfalls Konzessionssteuer für ein Unternehmen, bei dem er sich ruinert. Mit dem Schutz vor der Konkurrenz ist es auch nicht richtig. Mit dem Stadtauslaß würde in der Delikatessefrage, wenn Platz vorhanden wäre, noch mehr Hotels konfessionieren, gleichgültig, ob die alten pleite gehen oder nicht. Daß die Polizei in die wieder eingeführt werden könnte, halte ich nicht für nahelegend.

Unser Herr Oberbürgermeister hat aus seinem Gerechtigkeitsgefühl heraus die Polizeifunde beseitigt, und ich kenne ihn zu gut dazu er wird die Beseitigung der Polizeifunde nicht wieder rückgängig machen. Das wäre ja auch verfehlt, denn solange die Polizeifunde bestanden, wurden die Gatte aus den soliden Wirtschaften herausgetrieben in Lokale, wo sich manchmal Unzuträglichkeiten zeigten, die in jenen Wirtschaften nicht möglich waren.

Herr Stv. Brehmer: Der Schutz des Wirtsstandes vor der Konkurrenz durch die Einführung der Steuer und der Bedürfnisfrage ist wirklich recht belanglos. Wenn eine Anzahl Wirtschaften eingegangen sind, so handelt es sich da um kleine Unternehmungen, die auch ohne jene Steuer schlafen gegangen wären. Viel schlimmer ist die Konkurrenz der großen

Automatenrestaurants.

Da heißt es allerdings, Halle ist Großstadt, Automatenrestaurants können wir die Konzession nicht verlagen. Aber was ist aus den Automatenrestaurants allmählich geworden? Sind denn das noch Automatenbetriebe? Kellner funktionieren herum, es gibt Mittagstisch und Abendstamm; es sind große Restaurants geworden, mit zum Teil 100 Sitzplätzen. Das Agentenunwesen ist durch die Steuer auch nicht ausgetrotzt. Die Agenten holen noch heute unzufriedene Leute von auswärtig her und nehmen ihnen das Geld ab. Wir müssen doch bedenken, daß der Wirtsstand seit 1909 eine außerordentliche Menge Kosten durch die Gesetzgebung, die das Bier, den Wein und w. verteuert, aufgeladen bekommen hat. Der Wirtsstand wird wirklich nicht zu den leistungsfähigsten Gewerben. Und dann, was bringt denn diese Sondersteuer? 35000 Mark! Das ist 1 Prozent Steuerzuschlag. Ich bin überzeugt, die Allgemeinheit wird sich nicht kränken, wenn sie dieses 1 Prozent auch noch auf sich nehmen sollte.

Herr Stv. Herzfeld: Herr Springer sagt, der Magistrat wird ja einem Beschluß auf Aufhebung doch nicht beitreten; ich meine demgegenüber: der Magistrat hat ein Recht zu erfahren, wie die Majorität denkt. An der Steuer stört von vornherein, daß sie an ein vom Zufall bedingtes Ereignis gebunden ist. Daß es also für uns im Ungewissen bleibt, was sie bringen wird. War hat sie ja auch zu hoch eingeschätzt; zudem ist sie bei unseren aufstrebenden Verhältnissen die einzige Steuer, die zurückgeht. Wenn man das haben von Hund mit einer Steuer belegt, so hat solche Steuer auf unangenehme Dinge eine gewisse Berechtigung; aber unsere Gastwirtschaften gehören doch nicht zu den unangenehmen Dingen des Lebens. Im Gegenteil, der Verkehr in solchen Wirtschaften ist etwas Angenehmes. Wenn die Grundbesitzer a. B. die Umsatzsteuer als eine ungerechte Sondersteuer empfinden, so ist das berechtigt, aber jeder Grundbesitzer, der das empfindet, der wird auch sofort bereit sein, die Beseitigung der ebenfalls ungerechten Konzessionssteuer zuzustimmen. Konzessionssteuer und Bedürfnisfrage stehen gewiß in einem Zusammenhang, aber nur in einem recht losen. Wenn der Agentenunwille nachgelassen hat, so ist das keine Wirkung der Steuer, sondern der Bedürfnisfrage. An die Apothekenkonzession kann man zum

WEISSE WOCHE

Riesengrosse Mengen Weisser Waren haben wir noch vor der Preissteigerung kolossal billig erstanden und so niedrig kalkuliert, dass diese ansergewöhnlich vorteilhaften Angebote

Aufsehen erregen.

Es kommen zum Verkauf:

Leinen- und Baumwollwaren, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Frotteiwäsche, Taschentücher, konfektionierte Weisswaren, Spitzen- und Spachtelstoffe, Seiden- und Kleiderstoffe, Damen- u. Mädchenkonfektion, Handschuhe, Strümpfe, Schürzen, Korsetts, Wäschestickereien, Handarbeiten, Gardinen, Stores, Vitragen, Brises-bises, Bettdecken und dergl.

Wir gewähren trotz der enorm billigen Preise während der Weissen Woche auf **10⁰/100** Rabatt oder **10⁰/100** doppelte Rabattmarken. **sämtliche** Artikel (ausschliesslich Kurzwaren und Strickwolle) bei Barzahlung

Für Brauwäsche-Ausstattungen sowie für Hotelbesitzer, Pensionate und zur Ergänzung der Hauswäsche ist unsere Weisse Woche

die denkbar günstigste Kaufgelegenheit.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Sehenswerte Schaufenster- und Innendekorationen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei. In der am Montag stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Halle (Saale), wurde beschlossen, der am Freitag, den 14. März 1913, nachm. 1 Uhr, abzuhaltenden Generalversammlung der Aktionäre für das Geschäftsjahr 1912 eine Dividende von 30 Prozent (gegen 30 Prozent im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Das Kalkwerk Krügerhall A.-G. hatte im verflossenen Jahr einen Reingewinn von 1.493.245,94 Mk. Zu Abschreibungen werden 257.746,50 Mk. verwendet; 12% sollen an Dividende verteilt werden aus dem mit 1.135.499,44 Mk. verbleibenden Reingewinn. 50.239 Mk. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Plauen, 18. Febr. Der Aufsichtsrat der Grund- und Hypothekbank, Aktiengesellschaft, Plauen, hat beschlossen, der für den 14. März einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 (i. V. 5) Proz. vorzuschlagen.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 17. Februar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspressstoffen und Braunkohlenkohle gestellt 6913 nicht gestellt 93. Wagen und 10. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschepkau-Flösterbader Bahn 4025 Wagen (nicht gestellt).

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenkurse.

(Eigener Drahtbericht.) Lokopreise vom 18. Februar, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung. Weizen per 1000 kg netto inländ. 187-193 Bsh. argentin. 232-238 Bsh., Canada 230-242, russisch 236-240 Bsh., Manitoba 232-235 Bsh., märkischer 182-187 Bsh. Tendenz ruhig. Roggen per 1000 kg netto inländischer 161-166 preuss. 163-168, Posener --, russischer --. Tendenz ruhig. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 182-189, Saugerste 132-134, Mahl- und Futtergerste 160-176, Posener 180-202. Tendenz --. Hafer per 1000 kg netto inländischer 173-186, ausländ. 165-192. Tendenz ruhig. Mais per 1000 kg netto, amerik. --, runder 185-161, Cinguanita 180-212, neuer Galizier --. Tendenz --. Raps per 100 kg --. G. Rapskuchen per 100 kg netto 14,75-15,25 Bz.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Reichenscheinwerte wirkte gleichfalls vermindert. Einiges Geld 5 Proz. und darunter, die Schenkung gab Geld von ultimo Februar bis 26. März zu 5 Proz.

Produktenkurse.

Die höheren amerikanischen Notierungen, die kalte Witterung und die Unsicherheit der politischen Lage lassen den Getreidemarkt in fester Haltung verhalten. Die Preisbestimmungen für Brotgetreide und Hafer belaufen sich auf 3/4 Mk. Mais und Rüben lagen träge.

Table with columns for 'Anfangs-Kurse', 'Schluss-Kurse', 'Tendenz fest', 'Tendenz los', 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer'. Includes prices for various grain types and tendenz indicators.

Berliner Börse.

18. Februar, (Eigener Fernsprechdienst)

Nach dem Verlaufe der gestrigen Abendbörsen und der ausländischen Märkte konnte man heute auf weitere Rückgänge gefasst sein. Tatsächlich lag auch bei Beginn des Verkehrs namentlich aus der Provinz mehr Angebot vor, als ohne weitere Abschwächung des Kurstands Aufnahme finden konnte. Die Rückgänge waren aber nicht übermäßig gross, und besonders wenig bemerkbar, dass die Stimmung im allgemeinen gestern wesentlich beruhigter war. Canadaaktien stellten sich um 1/2 Proz. niedriger, Orientbahn verloren 2% Proz. Am Montanaktienmarkt war der Verlust von Rhein Stahl mit 2% Proz. auffallend, während die sonstigen Rückgänge sich nicht über 1/2 Proz. beliefen. Auch auf den übrigen Marktgebieten erreichten die Abschwächungen nur vereinzelt 1 Proz. Die Widerstandsfähigkeit der Stimmung der ersten Kurse noch deutlicher in Erscheinung. Man war geneigt anzunehmen, dass die Bemühungen der Grossmächte zur Verhütung kriegerischer Verwicklungen zwischen Bulgarien und Rumänien von Erfolg gekrönt sein werden. Da auch sonst die politische Lage weniger pessimistisch aufgefasst wurde, namentlich weil man aus den vorliegenden Nachrichten den Eindruck gewonnen hat, dass die Türkei sehr friedensbedürftig sei, so konnte sich eine leichte Erholung durchsetzen. Die Stimmung hielt sich aber in engen Grenzen. Die vorliegenden Nachrichten von dem starken Weichen der englischen Roheisnotierungen, von der Preiserhöhung der belgischen Kohlen und dem flauen Geschäft am Essener Markt trugen dazu bei, die Spekulation von neuen Engagements abzuschrecken. Der wieder unbefriedigende

Wasserstand der Saale.

Trotha, 17. Febr. abends 2 50 m, 19. Febr. morgens 2 56 m.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 17. Februar. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft.) Vertreter: Richard Baetjan, Halle.) Ankommen sind: Schleppe Nr. 325. Strm. Dröling, Nr. 399, Strm. Neubart, mit Stückgut von Hamburg.

Berliner Börse vom 18. Februar 1913.

Table listing market prices for various commodities like flour (Weizen), rye (Roggen), and other goods.

Table listing prices for various types of paper (Papier) and other documents.

Table listing prices for various types of bonds and securities (Anleihen).

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Table listing prices for various types of bonds (Obligationen) and other financial instruments.

Leipziger Börse vom 18. Februar.

Table listing prices for various types of stocks (Aktien) from different companies.

Bank für Handel und Industrie (Darmsstädter Bank) Hiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater

Aktienkapital und Reserven: 12 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130218036/fragment/page=0003



